

Die Überwachung der Bürger in den USA
Das Internet revolutioniert die Welt 1994
Google verdiente 30 Milliarden Dollar in 2018
Facebook verdrängt auf Papier gedruckte
Zeitungen
Facebook und die Wahl von Donald Trump
2016
Der Cambridge-Analytica-Skandal wird
aufgedeckt
Cambridge Analytica und der Brexit 2016
Mikrotargeting beeinflusst Abstimmungen in
der Schweiz
Die Gründung des Online-Lexikons
Wikipedia 2001
Die dunkle Seite der Wikipedia

15. Der Kampf um Eurasien

»Teile und herrsche«
Russland ist nur eine Regionalmacht
Die NATO-Osterweiterung verärgert
Russland
Der Putsch der USA in der Ukraine 2014
Die USA bombardieren Syrien 2014
Die Demütigung von China im Opiumkrieg

1839

China hat die größte Armee der Welt

China hat die zweitgrößte Volkswirtschaft
der Welt

Die neue Seidenstraße 2013

16. Fazit

Chronologie

Anmerkungen

Literatur

Index

Dank

Dieses Buch wäre nicht möglich gewesen ohne die Forschung vieler anderer Menschen, von denen ich lernen durfte. Mein Dank geht zuerst an den US-Linguisten Noam Chomsky, der den US-Imperialismus seit Jahrzehnten kritisch beleuchtet und den ich in den USA getroffen habe. »Verlass dich nicht einfach auf die herkömmlichen Geschichtsdarstellungen und politwissenschaftlichen Schulbücher – greif

zurück auf Monographien von Spezialisten und auf die originalen Quellen: Memoranden zur Nationalen Sicherheit und ähnliche Dokumente«, hat Chomsky in seinen Büchern geraten und dies auch bei unserem persönlichen Treffen in seinem Büro in Boston betont. Diesen Rat habe ich befolgt und sehr davon profitiert.¹

Danken möchte ich auch dem leider kürzlich verstorbenen US-Journalisten William Blum, der die verdeckten Operationen der CIA kritisch aufgearbeitet hat und den ich in Washington und London getroffen habe. Mein Dank geht auch an die US-Amerikaner John Prados, Richard Gage und David Ray Griffin, welche sich kritisch mit der Geschichte der USA auseinandergesetzt haben und die ich in der Schweiz und in den USA getroffen habe. In Deutschland, wo ich in den letzten Jahren viele Vorträge zur internationalen Politik gehalten

habe, möchte ich den Publizisten Dirk Müller, Mathias Bröckers, Jürgen Todenhöfer, Rainer Mausfeld, Ken Jebsen, Jens Wernicke und Michael Lüders danken, weil sie sich nie gescheut haben, den US-Imperialismus offen zu kritisieren.

In Europa wird wenig über den US-Imperialismus gesprochen, obwohl dieser einen gewaltigen Einfluss auf die internationale Politik hat. Viele wissen wohl, dass es ihn gibt, trauen sich aber nicht, darüber zu sprechen, weil sie persönliche Nachteile befürchten. Auch an Schulen und Universitäten wird selten über den US-Imperialismus gelehrt und diskutiert. Dieses Buch habe ich daher auch für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren geschrieben, die sich zum Thema US-Imperialismus informieren möchten. Mein Anspruch war, so zu schreiben, dass jeder ohne Vorwissen das Buch verstehen kann. Alle